

Wochenblatt

für

Reichenbrand, Siegmars, Neustadt, Rabenstein und Rottluff.

Erscheint jeden Sonnabend nachmittags.

Bezugspreis: Vierteljährlich 30 Pf., durch die Post bezogen vierteljährlich 75 Pf. — Anzeigen werden außer in der Geschäftsstelle (Reichenbrand, Nevolgstraße 11) von Herrn Friseur Weber in Reichenbrand und von Herrn Kaufmann Emil Winter in Rabenstein entgegengenommen und die 1spaltige Zeile oder deren Raum mit 20 Pf. berechnet. Schluß der Anzeigenannahme Freitags nachm. 2 Uhr. Fernsprecher Amt Siegmars 244. — Postfachkonto Leipzig Nr. 12 559, Firma Ernst Flick, Reichenbrand.

№ 6

Sonnabend, den 8. Februar

1919

Nachstehende Bekanntmachungen werden hiermit zur allgemeinen Kenntnis gebracht.

Die Gemeindevorstände zu Reichenbrand, Siegmars, Neustadt, Rabenstein und Rottluff, am 6. Februar 1919.

Verkehr mit Ziegenmilch und Ziegenkäse.

Bei dem immer härter werdenden Mangel an Kuhmilch ist es erforderlich, von dem bevorstehenden Beginn der Ziegenmilchperiode an auch einen gewissen Teil der Ziegenmilch der öffentlichen Bewirtschaftung zuzuführen und dadurch der Allgemeinheit nutzbar zu machen. Hierzu wird folgendes bestimmt:

I. Für die 1. bis 3. milchgebende Ziege jeder Haushaltung ist je einem Vollmilchverforgungsberechtigten Haushaltungsangehörigen die Vollmilchkarte zu entziehen. Soweit Vollmilchverforgungsberechtigter nicht vorhanden sind, ist stattdessen für die 1. bis 3. milchgebende Ziege je 3 Haushaltungsangehörigen keine Landesperikarte für Magermilch, Quark und Käse zu gewähren. Werden in einer Haushaltung neben Ziegen auch Kühe gehalten, so fällt für jede der ersten 3 milchgebenden Ziegen die Selbstverforgerration an Kuhmilch für je 3 Haushaltungsangehörige fort und das Ablieferungsgehalt des Kuhhalters erhöht sich dementsprechend.

II. Säuglingen oder Kranken in Haushaltungen mit milchgebenden Ziegen dürfen auf ärztliches Zeugnis vom Kommunalverband Vollmilchkarten für Kuhmilch bewilligt werden; jedoch hat alsdann eine entsprechende Einlegung von Landesperikarten für Magermilch, Quark und Käse nach den Vorschriften unter I einzutreten.

III. Haushaltungen mit mehr als 3 Ziegen haben von jeder weiteren milchgebenden Ziege die Hälfte des Milchtrages, mindestens aber ein Liter Ziegenmilch täglich, an die örtliche Sammelstelle oder einen von der Gemeindebehörde zu bestimmenden Empfänger im Orte abzuliefern. Der Kommunalverband kann statt dessen die Fortsetzung bestehender Ziegenmilchlieferungen an Molkereien, Milchhändler oder andere Stellen genehmigen oder solche Lieferungen selbst anordnen. Die auf Grund dieser Bestimmung abzuliefernde, sowie alle von gewerblichen Ziegenhaltern, Molkereien oder Händlern verkaufte Ziegenmilch darf nur gegen Vollmilchkarte an Verbraucher abgegeben werden.

IV. Als milchgebend ist jede Mutterziege nach dem Ablegen des Ziegenlammes, spätestens aber drei Wochen nach dem Zickeln anzusehen.

V. In Milchübernahmemeinden dürfen die ablieferungsrechtlichen Ziegenhalter aus unentgeltlicher Milch bereitgestellten Ziegenkäse statt der Milch zur Ablieferung bringen. Dabei ist 1 Pfund Ziegenkäse = 5 Liter Ziegenmilch zu rechnen. Der Herstellerpreis für das Pfund Ziegenkäse ist auf das Erzeugnis des im Kommunalverband geltenden Erzeugnispreises für Ziegenmilch festzusetzen. Der abgetestete, sowie aller von gewerblichen Ziegenhaltern, Molkereien oder Händlern verkaufte Ziegenkäse darf nur gegen Marken der Landesperikarte für Magermilch, Quark und Käse an Verbraucher abgegeben werden.

VI. Die Kommunalverbände erlassen die zur Ausführung dieser Verordnung, insbesondere zur Überwachung der Ablieferung erforderlichen Bestimmungen. Sie können in Einzelfällen Ausnahmen von den Vorschriften dieser Verordnung bewilligen und Ziegenhaltern, die ihre Abgabepflicht nicht erfüllen, die Ablieferung aller Ziegenmilch auferlegen.

VII. Diese Verordnung tritt am 15. Februar 1919 in Kraft.

Dresden, am 29. Januar 1919.

Wirtschaftsministerium, Landeslebensmittelamt.

Herabsetzung der Kartoffelmenge im Bezirke der Amtshauptmannschaft Chemnitz einschließlich Limbach.

1. Der Herr Staatssekretär des Kriegsernährungsamtes hat angeordnet, daß vom 3. Februar 1919 ab 1. die wöchentliche Kartoffelmenge der Versorgungsberechtigten von 7 Pfund auf 5 Pfund, 2. die tägliche Kartoffelmenge der Selbstverfoger von 1 1/2 Pfund auf 1 Pfund herabgesetzt wird.

2. Als Ersatz für den der versorgungsberechtigten Bevölkerung hierdurch entstehenden Ausfall ist eine Erhöhung der Fleischmenge angeordnet worden, über deren Umfang von der Reichsfleischstelle noch nähere Mitteilung ergehen wird.

3. Durch die Maßnahme unter 1. Punkt 2 werden bis zum Schluß des Wirtschaftsjahres 96 Pfund erspart (3. Februar bis 14. August, 28 Wochen — 4 Tage x 3,5 Pfund = 96 Pfund). Die dadurch bei den Selbstverfoger frei werdenden Mengen werden enteignet und sofort angenommen. Wegen Ablieferung der Kartoffeln an die Gemeindebehörden ergeht an diese nähere Anweisung.

4. Diejenigen Versorgungsberechtigten, die sich auf Abschnitt C der Landeskartoffelkarte eingebucht haben, haben 50 Pfund Kartoffeln an die Gemeindebehörde abzuliefern. Wegen des Zeitpunktes der Ablieferung ergeht besondere Verfügung an die Gemeindebehörden.

5. Erwachsene, die sich auf den Abschnitt B der Landeskartoffelkarte eingebucht haben, müssen mit diesen Mengen bis zum 17. Mai 1919, mit den auf Abschnitt C verbleibenden 50 Pf. bis zum 20. Juli 1919 reichen.

Kinder unter 4 Jahren haben mit dem auf Abschnitt B bezogenen Zentner bis zum 22. März, mit dem auf Abschnitt C bezogenen Zentner bis zum 20. Juli 1919 zu reichen.

6. Wer seiner Ablieferungspflicht nicht nachkommt, wird mit Gefängnis bis zu einem Jahre und mit Geldstrafe bis zu 10000 M. oder mit einer dieser Strafen bestraft.

Die Bestimmungen in § 5 Ziffer 1 und in den §§ 11 und 12 der Bekanntmachung vom 14. September 1918, 1219 R. W., Chemnitzer Tageblatt Nr. 262 vom 21. Septemb. 1918 über die Kartoffelverforgung 1918/19, desgleichen die Bestimmungen in § 8 der Bekanntmachung vom 14. September 1918, 1220 R. W., Chemnitzer Tageblatt Nr. 262 vom 21. September 1918 über den Verkehr mit Landeskartoffelkarten, werden aufgehoben, soweit sie der gegenwärtigen Bekanntmachung entgegenstehen. Chemnitz, am 30. Januar 1919.

Der Kommunalverband der Amtshauptmannschaft Chemnitz.

Eierablieferung im Bezirke der Amtshauptmannschaft Chemnitz für das Jahr 1919.

Zufolge Verordnung des Arbeits- und Wirtschaftsministeriums — Landeslebensmittelamtes — zu Dresden vom 21. Januar 1919 wird bestimmt:

§ 1. Jeder Geflügelhalter hat eine bestimmte Pflichtmenge an Eiern an den Kommunalverband abzuliefern.

§ 2. Die Pflichtmenge wird jedem einzelnen Geflügelhalter durch die Gemeindebehörden besonders schriftlich mitgeteilt.

Die Pflichtmenge wird berechnet nach der Zahl der Hühner und Küken nach dem Stande der Geflügelzählung vom 2. Dezember 1918.

§ 3. Von der jedem Geflügelhalter nach § 2 mitgeteilten Pflichtmenge sind wenigstens abzuliefern:

bis zum 30. April	insgesamt	20 vom Hundert
" 31. Mai	"	60 "
" 30. Juni	"	90 "
" 31. Juli	"	95 "
" 30. September	"	100 "

§ 4. Die Ablieferungsstelle wird von der Gemeindebehörde bestimmt.

§ 5. Der Preis für die Eier wird in den einzelnen Monaten jeweilig von der Amtshauptmannschaft mit Genehmigung der Kreisshauptmannschaft festgesetzt und durch die Gemeindebehörden bekanntgegeben.

§ 6. Jede unmittelbare Abgabe von Eiern an Verbraucher (auch auf Eierkarte) ist verboten. Sämtliche Eier, die nicht im eigenen Haushalt verbraucht werden, dürfen nur an die Sammelstellen der Gemeindebehörden abgegeben werden.

§ 7. Geflügelhalter, welche ihrer Verpflichtung nicht in vollem Umfange nach § 3 nachkommen, haben für jedes zu wenig abgelieferte Ei eine Geldbuße von 50 Pf. an die Gemeindebehörde zu bezahlen; außerdem werden ihnen die Fleisch- und Zuckerkarten bis zur vollen Erfüllung ihrer Pflichtmenge entzogen werden.

Geflügelhalter, welche Eier (selbst gegen Eierkarte) anderswohin als an die Eierabgabestelle abgeben, werden mit Gefängnis bis zu einem Jahre und mit Geldstrafe bis zu 10000 M. oder mit einer dieser Strafen bestraft.

Chemnitz, am 31. Januar 1919.

221 K. F. II.

Der Kommunalverband der Amtshauptmannschaft Chemnitz.

Erhebung der Vorräte an Kartoffeln.

Auf Grund einer Verordnung des Arbeits- und Wirtschaftsministeriums — Lebensmittelamt — vom 21. Januar 1919 findet am 15. Februar 1919

eine Erhebung der Vorräte an Kartoffeln in der Republik Sachsen statt. Wer mit Beginn des 15. Februar 1919 Kartoffeln in Gewahrsam hat, ist verpflichtet, seine gesamten Vorräte der Gemeindebehörde des Ortes anzuzeigen, in dem sie lagern.

Vorräte, die zum Verbrauch im eigenen Haushalt bestimmt sind, sind nur anzuzeigen, wenn sie 20 Pfund übersteigen.

Die in den nächsten Tagen zugehenden Fragebogen sind nach dem Stande vom 15. Februar 1919 auszufüllen und bis spätestens 17. Februar 1919

im hiesigen Rathaus — Meldeamt — während den üblichen Geschäftsstunden abzugeben.

Die Gemeindebehörde und die von ihr oder vom Kommunalverband beauftragten Personen sind befugt, zur Ermittlung richtiger Angaben Vorrats- und Betriebsräume oder sonstige Aufbewahrungsorte, wo Kartoffelvorräte zu vermuten sind, zu durchsuchen und die Bücher und Geschäftspapiere der zur Anzeige Verpflichteten einzusehen.

Wer die ihm nach dieser Verordnung obliegenden Angaben nicht in der gesetzlichen Frist erstattet oder unrichtige oder falsche Angaben macht, oder die Durchsuchung oder die Einsicht der Geschäftspapiere und Bücher verweigert, wird mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 1500 M. bestraft. Neben der Strafe können Vorräte, die verschwiegen worden sind, eingezogen werden, ohne Unterscheid, ob sie dem Anmeldepflichtigen gehören oder nicht.

Reichenbrand, Siegmars, Neustadt, Rabenstein und Rottluff, den 3. Februar 1919.

Die Gemeindevorstände.

Rotlaufschugimpfungen.

Mit Rücksicht auf die Wichtigkeit der Rotlaufschugimpfungen bei dem noch immer hohen Geld- und Nutzwert der Schweine werden alle Schweinebesitzer hiermit dringend aufgefordert, ihre Schweine auch in diesem Jahre freiwillig der Rotlaufschugimpfung zu unterziehen.

Die Impfungen finden in den Monaten März bis Juli 1919 statt. Die Kosten haben die Besitzer zu tragen, werden aber sehr gering sein, da der Impfstoff von der Staatsregierung kostenfrei geliefert wird. Anmeldungen werden bis 25. Februar 1919 während der üblichen Geschäftszeit bei den unterzeichneten Gemeindeverwaltungen entgegengenommen.

Die Gemeindevorstände zu Reichenbrand, Siegmars, Neustadt, Rabenstein und Rottluff, am 4. Februar 1919.

Kriegsunterstützung.

Die Auszahlung der Reichs- und Sonderunterstützung auf Monat Februar 1919 erfolgt bereits Freitag, den 14. Februar 1919 vorm. 9—10 Uhr.

Siegmars, 7. Februar 1919

Der Gemeindevorstand.

Staatsgrundsteuer.

Der 1. Termin Staatsgrundsteuer ist mit 4 Pf. die Einheit bis 8. Februar 1919 an unsere Steuerkasse abzuführen.

Siegmars, 7. Februar 1919.

Der Gemeindevorstand.

Siegmars.

Anmeldung der Ostern 1919 schulpflichtig werdenden Kinder.

Ostern 1919 werden alle Kinder schulpflichtig, die bis dahin das 6 Lebensjahr vollendet haben. — Außerdem können auch solche Kinder der Schule zugeführt werden, die bis zum 30. Juni 1919 das 6 Lebensjahr vollenden. — Alle diese Kinder, und zwar die gesetzlich schulpflichtigen sämtlich, die übrigen, wenn sie Ostern 1919 in die Schule eintreten sollen, sind im Direktorzimmer dieser Schule anzumelden.

Knaben: Donnerstag, am 13. Februar nachm. 2—4 Uhr,

Mädchen: Freitag, am 14. Februar nachm. 2—4 Uhr.

Bei dieser Anmeldung ist für alle Kinder eine Impfbefreiung, für auswärtige Geborene außerdem Geburtsurkunde und Taufbescheinigung beizubringen. Eine Taufbescheinigung ist aber auch für hier geborene Kinder beizubringen, wenn die Eltern einer anderen als der ev.-luth. Konfession angehören. — Für Kinder, die aus Gesundheitsrücksichten vom Schulbesuche noch zurückgehalten werden sollen, ist ein ärztliches Zeugnis vorzulegen.

Die Anmeldung ist nur durch Erwachsene zulässig.

Die Kinder sind, wenn möglich, zur Schulanmeldung mitzubringen.

Siegmars, am 13. Januar 1919.

Der Schuldirektor.

Bekanntmachung.

Herr Curt Johannes Pester aus Göppersdorf bei Burgstädt ist unterm 12. Dezember vor. Jhr. von uns als Sparkassenkontrolleur und Gemeindebedient angestellt und als solcher von der Amtshauptmannschaft Chemnitz am 27. Januar 1919 eiblich in Pflicht genommen worden.

Neustadt, am 3. Februar 1919.

Der Gemeinderat.

Geißler, Gemeindevorstand.

Gemeindeeinkommensteuer 1918.

Diejenigen Steuerpflichtigen, welche mit der Bezahlung des 3. und 4. Termins der Gemeindeeinkommensteuer auf das Jahr 1918 noch im Rückstande sind, werden darauf aufmerksam gemacht, daß nach dem 10. Februar d. J. dem Vollstreckungsbeamten Auftrag zur Einziehung der rückständigen Beträge erteilt werden wird. Nach diesem Zeitpunkt kann Zahlung nur noch an den Verwaltungsvollstreckungsbeamten beim Amtsgericht Chemnitz erfolgen.

Der Gemeindevorstand zu Rabenstein, am 6. Februar 1919.

Die Ausgabe der Vollmilchkarten

erfolgt Donnerstag, den 13. Februar 1919, von 8—12 Uhr vormittags und 1—4 Uhr nachmittags im Rathaus, Zimmer 5, in der üblichen Weise.

Ein Ziegenhalter können keine Vollmilchkarten ausgegeben werden.

Der Gemeindevorstand zu Rabenstein, am 6. Februar 1919.

Die Ausgabe der Reichsfleischkarten

erfolgt Freitag, den 14. Februar 1919, von 5—6 Uhr nachmittags durch die Brotpfleger in den bekannten Ausgabekokalen.

Der Gemeindevorstand zu Rabenstein, am 6. Februar 1919.

Nachruf!

Nach kurzem schweren Krankenlager ist

Herr Gemeindeexpedient Krebs

von uns gegangen. 4 1/2 Jahre lang hat er in treuester Pflichterfüllung am Kriege teilgenommen und in vorderster Linie gestanden. Glücklich heimgekehrt, raffte ihn der Tod dahin.

In ihm betrauern wir einen außerordentlich fleißigen, gewissenhaften und strebsamen Beamten und einen lieben, gern gesehenen Kollegen, dessen Andenken wir allezeit in Ehren halten werden.

Er ruhe sanft in heimatischer Erde.

Rabenstein, am 5. Februar 1919.

Der Gemeinderat. Wilsdorf, Die Beamten.
Gemeindevorstand.

Familien-Unterstützung.

Die Auszahlung der Bezirksunterstützung an die Familien der zum Heeresdienst einberufenen Mannschaften für den Monat Februar 1919 soll

Montag, den 17. Februar d. J.

von vorm. 8-12 Uhr für die Markeninhaber 1-260
und nachm. 1-4 Uhr für die Markeninhaber 261-Ende
im hiesigen Rathaus

und zwar genau der Markennummer nach erfolgen.

Der Gemeindevorstand zu Rabenstein, am 6. Februar 1919.

Auszahlung der Quartierentschädigung.

Die Quartiergeber werden ersucht, die erhaltenen Quartierzettel, zwecks Auszahlung der Quartierentschädigung, bis spätestens den 15. Februar d. J. im hiesigen Rathaus, Zimmer 2, abzugeben.

Der Gemeindevorstand zu Rabenstein, am 6. Februar 1919.

Fundamt Rabenstein.

Gefunden: 1 Geldbörse, Stoffhandschuhe, Schlüssel, Strickarbeit.

Verloren: 1 Geldtasche mit Inhalt, Eisenkettchen.

Der Gemeindevorstand zu Rabenstein, am 6. Februar 1919.

Der 1. Termin Staats- und Gemeinde-Grundsteuer

war am 1. Februar fällig. Derselbe ist bis spätestens den 15. Februar d. J.

an die hiesige Ortssteuerentnahme abzuführen.

Gegen Säumlage wird das mit Kosten verbundene Mahn- bez. Zwangsvollstreckungsverfahren eingeleitet werden.

Der Gemeindevorstand zu Rabenstein, am 6. Februar 1919.

Petroleum-Karten

werden am Montag, den 10. Februar gegen Vorlegung des Brotbuches im Zimmer Nr. 5 ausgegeben.

Der Gemeindevorstand zu Rabenstein, am 6. Februar 1919.

Bekanntmachung.

Unter Hinweis auf die Bekanntmachung des Kommunalverbandes der Amtshauptmannschaft Chemnitz vom 30. Januar 1919 über die Herabsetzung der Kartoffelmengen von 7 auf 5 Pfund wöchentlich wird die hiesige Einwohnerenschaft, soweit sie ihre Landeskartoffelkarten noch nicht gegen Wochenkartoffelkarten umgetauscht haben, aufgefordert, nächsten

Montag, den 10. Februar d. J., vormittags von 8 bis 11 Uhr

diesem Umtausch vorzunehmen. Wer den Abschnitt C der Landeskartoffelkarte nicht abgibt, gilt als mit 3 Zentnern voll eingedeckt und hat von seinem Kartoffelbestande 50 Pfund für jeden Abschnitt an die Gemeinde abzuliefern.

Die Ablieferung der Kartoffeln hat am Montag, den 10. d. M., vormittags von 11 bis 2 Uhr am Ringofen der Wechler'schen Ziegelei zu erfolgen.

Es ist die Möglichkeit gegeben, daß die voll eingedeckten Personen unmittelbar an die Hausgeossen, die sich in Wochenverföhrung befinden, ihre 50 Pfund gegen Wochenkartoffelmarken abgeben können. Die auf diese Weise eingenommenen Wochenkartoffelmarken sind von den Ablieferungspflichtigen an die Gemeinde am gleichen Tage mit abzugeben.

Auf die Strafbestimmungen bei Nichtablieferung wird besonders hingewiesen.

Kottluff, am 6. Februar 1919.

Der Gemeindevorstand.

Schulanmeldung.

Die Anmeldung der Ostern 1919 schulpflichtig werdenden Kinder in der Gemeinde Kottluff hat für die Knaben

Montag, den 10. Februar d. J. nachmittags von 4-6 Uhr,

für die Mädchen

Dienstag, den 11. Februar d. J. nachmittags von 4-6 Uhr

in Zimmer Nr. 1 der hiesigen Schule zu erfolgen.

Für sämtliche Kinder sind die Impfscheine und für auswärts geborene außerdem die Geburtsurkunden mitzubringen.

Kottluff, am 6. Februar 1919.

Der Schuloortstand.

Verloren.

Am Sonntag, den 2. Februar d. J., wurde auf dem Wege von Chemnitz nach Rabenstein

1 Eisenkettchen

verloren.

Der Finder wird gebeten, dieselbe im hiesigen Gemeindeamt — Meldeamt — gegen Belohnung abzugeben.

Kottluff, am 6. Februar 1919.

Der Gemeindevorstand.



Nach 4 1/2-jähriger treuester Pflichterfüllung erlitten wir plötzlich und unerwartet, in der Hoffnung auf ein Wiedersehen für immer, die fast ungläubliche Nachricht, daß mein lieber, guter, treuherziger Gatte und Vater, unser lieber Sohn, Bruder, Schwager und Schwagersohn

Eugen Blüher

Gefreiter im Landwehr-Infanterie-Regiment 104
Inh. des Eh. Kreuzes 2. Kl. und der Friedr.-Aug.-Med.

am 22. Januar im Alter von 31 Jahren auf dem Transport in die Heimat im Reservelazarett zu Lübeck an Lungenentzündung sanft entschlafen ist. Sein sehnlichster Wunsch, seine Lieben in der Heimat wiederzusehen, blieb ihm leider unerfüllt.

In unsagbarer Schmerz

Paula verw. Blüher geb. Tramscher

nebst Söhnchen Hans

zugleich im Namen aller übrigen Hinterbliebenen.

Rabenstein, im Januar 1919.

Für die so sehr zahlreichen, teilnehmenden Beweise beim viel zu frühen Heimgange meiner herzigen, mir unvergesslichen Gattin, unserer Mutter, Frau

Martha Hörtzsch

ist es uns nicht möglich, jedem einzeln zu danken.

Wir bitten darum alle Beteiligten, für die uns so wohltuende Teilnahme nur hierdurch unsern herzlichsten Dank entgegenzunehmen.

In tiefer Trauer

Bruno Hörtzsch und Kinder.

Reichenbrand, den 3. Februar 1919.

Für alle Beweise der Teilnahme während der Krankheit und beim Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen

Frau Alma Berta Anna Steger

geb. Steiner

sagen wir hierdurch unsern herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Siegmars, den 4. Februar 1919.

Kaufleute, Handwerker,
Kleingewerbetreibende
von Neustadt

wählt zur Gemeinderatswahl die Liste
des Bürgerlichen Wahlvereins.
Ein Handwerker.

Hofbesen
Schrubber
Rutenbesen
Gläserbürsten
Fensterbürsten
Lassenbürsten

empfehlen

Heinrich Böhme,
Rabenstein.

Wacholderjaht

empfehlen

Oelmann & Teuffel,
Siegmars, König-Albert-Str. 9.

Speisezwiebeln

haben abzugeben

Elitewerke N.-G.
Abteilung Diamantwerke.

Helene Gruner

geprüfte Damenschneidermeisterin

Atelier für einfache und

elegante Kleider sowie

Kostüme jeder Art.

Siegmars, Hofer Straße 25.

Felle aller Art

werden schnellstens gegerbt und gefärbt.

Auch können Pelztragen, Wasch usw.

daraus gefertigt werden.

Neustadt, Kahnstraße 2, I.

Roßstühle

werden wieder eingezogen

Otto Silbermann,
Reichenbrand.



Für die wohlthuenden Beweise der Liebe und Teilnahme, sowie den schönen Blumenschmuck beim Heimgange unseres geliebten, viel zu früh Dahingegangenen, des

Gemeinde-Expedient

Edmund Hermann Krebs

gestatten wir uns, nur hierdurch den herzlichsten Dank zum Ausdruck zu bringen.

In tiefstem Weh

Klara verw. Krebs nebst Sohn

und übrigen Hinterbliebenen.

Rabenstein, am Begräbnistage, den 4. Februar 1919.

Dank.

Für die wohlthuenden Beweise der Liebe und Teilnahme, die uns beim Heimgange unserer teuren Entschlafenen, Frau

Anna Ernestine Müller

dargebracht worden sind, sagen wir hiermit unsern herzlichsten Dank.

Dir aber, teure Entschlafene, rufen wir ein herzliches „Habe Dank“ und „Ruhe sanft“ in deine kühle Gruft nach.

Der trauernde Gatte Heinrich Müller

nebst allen Hinterbliebenen.

Reichenbrand und Siegmars, den 7. Februar 1919.

Ein Wort an die Hausfrauen von Neustadt.

Uns Frauen weist man immer vor, wir wären noch politisch unreif. — Das mag stimmen. —

Aber soviel sehen wir doch wohl alle ein, daß uns in Neustadt der Arbeiter-Kat keine Besserungen gebracht hat. — Nur Lasten. —

Wir stehen nach wie vor 2-3 Stunden nach Lebensmitteln und erhalten

jezt weniger als früher.

Selbst die Wagnahme der Brotzuschusskarten für Schwerstarbeiter konnte der Arbeiter-Kat nicht unterbinden.

Hier findet das Sprichwort Anwendung: „Wo nichts ist, hat der Arbeiter-Kat sein Recht verloren.“

— Also fort damit. —

Die für diesen Posten ausgeworfenen Mk. 5000.— pro Jahr können auch für die Gemeinde viel nützlicher Verwendung finden.

Frauen und Mädchen von Neustadt.

Am 9. Februar ist Gemeinderatswahl.

Wir haben jezt Wahlrecht. Wahlrecht ist Wahlpflicht.

Stimme jezt für die Kandidaten: Scherzer, Aramer, Schaub, Förster, Weib, Richter.

Mehrere Frauen von Neustadt.

Reparaturen an Strickmaschinen und Waschmaschinen

sowie alle vorkommenden Schlosserarbeiten werden prompt und sachgemäß ausgeführt.

Albin Hauenstein,

Reichenbrand, Hofer Str. 40.

Eine Bettstelle mit Matratze,
gebraucht, gut erhalten, wird zu kaufen
gesucht. Angebote mit Preisangabe unter
N. 200 an d. Geschäftst. d. Bl. erb.

3 Schellengeläute
und eine neue Bogensäge billig zu
verkaufen bei
Max Eichmann,
Rabenstein.

Guterhalt. Jackett und Korsett | 1 Paar Herrenschuhe
(passend für Konfirmantin) billig zu ver- (Nr. 41) billig zu verkaufen
kaufen Siegmars, Luisenstraße 4, I. | Kottluff, Bahnhofstraße 53d, 1 Tr.

Arbeiter von Neustadt. Gehen Euch die Augen noch immer nicht auf? Wohin soll die tolle Fahrt noch gehen? Berlin, Hamburg, Bremen sind warnende Beispiele! Wählt bürgerlich! Ein Arbeiter.

Metalle aller Art als Messing, Kupfer, Zinn, Zink, Blei, kauft zu höchsten Tagespreisen. Max Eichmann, Rabenstein.

Hammel Hammellämmer Zuchtschafe verkauft Otto Moßig, Siegmars. Telefon Nr. 30.

Geräumige Wohnung oder kleine Villa mit Garten jetzt oder für 1. Juli (spätestens für 1. Oktober) zu mieten gesucht. Angebote an B. Deich in Grimma.

Ein Pensionär mit seiner Tochter suchen eine Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, für den 1. April 1919. Angebote unter H. 19 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Möbliertes Zimmer möglichst mit Alu-Verbrennung sofort gesucht. Angebote unter T. 210 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Frdl. Küchen-Logis in Siegmars sofort oder später zu vermieten. Näheres Reichenbrand, Nevoigtstraße 38, I. r.

Sonn. Stube m. Schlafstube und Garten in Rabenstein zu vermieten. Offerten unter S. 11 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Möbl. Zimmer zu vermieten Siegmars, Umbacher Straße 8.

Leeres Zimmer zu vermieten. Zu erfahren in der Geschäftsstelle d. Bl.

Dipl.-Schreibtisch mit Sessel und großer Teppich zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis unter O. 110 an die Geschäftsstelle d. Bl. erb.

Zapparat (Stechhahn m. Pumpe), mehrere Gaslyra, elektr. Pendel billig zu verk. Reichenbrand, Hohenst. Str. 5 I. l.

Ein kleiner Regaller-Ofen, 1 Paar I. Stiefel und 1 W. Überzieher, für 15jähr. Burden, zu verkaufen Rottluff, Umbacher Straße 33.

Sonntag Abend wurde von König-Albert-Straße bis Gasthof Siegmars einbeutel mit ein Paar guten Tuschschuhen verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbigen bei Paul Lindner, Siegmars, Friedrich-August-Straße 28, abzugeben.

Eine schwarze Boa am Sonntag abend in der Feilmühle verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben Siegmars, Leipziger Str. 4, I. r.

Der erkannte, aus Rabenstein Ramende Arbeiter, der am Sonntag die Ellenbein-Verlenkette gefunden hat und wieder verkaufen wollte, ist von einem Straßenbahnkassierer erkannt worden. Sollte die Kette nicht sofort im Fundamt Rabenstein abgegeben werden, so erfolgt Anzeige.

Ein neuer Hirtofen zu verk. Siegmars, König-Albert-Str. 11, III. Eiserner Herd, fast neu, zu verkaufen Reichenbrand, Nevoigtstraße 21.

5 Stück große Hasen zu verkaufen Reichenbrand, Nevoigtstr. 33.

2 mittelgroße Kaninchen zu verk. Reichenbrand, Urzigtstraße 8.

Ein guterhaltener Tafelwagen billig zu verkaufen Rabenstein, Nordstraße Nr. 16.

Ein Spulrad, eine Schublehre und einen Gehrodanzug (mittl. Statur) preiswert zu verkaufen Rabenstein, Dörfstr. 1, 2 Tr. I.

Ein guterh. Schulranzen für Mädchen zu verkaufen Rabenstein, Burostraße 6, I. r.

Wandschrank, Gardinen u. Vitragenstangen zu verkaufen. Zu erfahren in der Geschäftsst. d. Bl.

2 Paar Schlittschuhe, fast neu, verkauft billig Friebe, Siegmars, Roomarstraße 27.

Garmiger Leuchter, elektrisch, auch für Petroleum eingerichtet, zu verkaufen Siegmars, Rindstr. 2, I. l.

Schöner Schäferhund ist billig zu verkaufen Reichenbrand, Nevoigtstraße 43, pt.

Sämtliche Reparaturen an elektrisch. Kraft-, Licht- u. Schwachstromanlagen sowie Neuanlagen übernimmt Fritz Demmler Reichenbrand, Weststraße 26.

Billigste Bezugsquelle sämtlicher elektrischer Bedarfsartikel.

Elektromotoren u. Dynamos jeder Art und Größe kauft zu höchsten Preisen Max Eichmann Rabenstein.

Schlachtpferde kauft stets zu höchsten Preisen die älteste Rofschlächterei Chemnitz, Dörfstr. 17, Tel. 6969 Franklin Hoffmann. Bei Rofschlachtungen sofort zur Stelle.

Schlachtpferde kauft zu höchsten Preisen Curt Köhler, Rofschlächterei, Chemnitz, Mattheustraße 51. Bin bei Rofschlachtungen mit Transportwagen sofort zur Stelle.

Männer und Frauen von Neustadt! Wer nicht wählt, wählt rot. Darum wähle jedermann. Gebt bei der Gemeinderatswahl Eure Stimme: Scherzer - Richter.

Frauenverein II, Siegmars. Dienstag, den 11. Februar, abends 8 Uhr Versammlung (Jahresbericht) im Kaffee Lorenz. Um zahlreiche Beteiligung bittet die Vorsteherin.

Turnverein Siegmars, j. P. Die geehrten Mitglieder werden zu der Sonntag, den 23. Februar nachmittags 3 Uhr stattfindenden Hauptversammlung eingeladen. Tagesordnung: 1. Berichte. 2. Neuwahl des Turnrates. 3. Steuererhöhung betreffend. 4. Verschiedenes. Um zahlreichen und pünktliches Erscheinen bittet der Vorstand.

F. F. Reichenbrand. Morgen Sonntag nachmittags 4 Uhr findet Generalversammlung statt. Anzug: Gute Uniform. Das Erscheinen aller Kameraden erwünscht. Das Kommando.

Gesangverein Harmonie Reichenbrand. Alle Mitglieder werden gebeten, sich Freitag, den 14. d. M., abends 8 Uhr zu einer Zusammenkunft im Vereinslokal einzufinden. Der Vorstand.

Konzertverein Reichenbrand. Donnerstag, den 13. Februar, findet Versammlung mit darauffolgender Abung statt. Anfang Punkt 8 Uhr. Das Erscheinen aller aktiven, sowie passiven Mitglieder erwünscht. Der Vorstand.

Turnverein Reichenbrand, j. P. Allen werten Turngenossen zur Kenntnisnahme, daß heute Sonnabend, abends 7/9 Uhr Monatsversammlung im Vereinslokal stattfindet, wozu gleichfalls die Freunde, welche wieder in die Heimat zurückgekehrt sind, recht herzlich eingeladen und alle Turngenossen gebeten werden, recht zahlreich und pünktlich zu erscheinen. Mit Gruß! D. Enge.

Quartett-Verein Reichenbrand. Allen aktiven sowie passiven Mitgliedern zur gefl. Kenntnis, daß heute Sonnabend, den 8. Februar Punkt 7/8 Uhr Monatsversammlung stattfindet und werden alle Sangesbrüder eingeladen, pünktlich zu erscheinen. D. W.

„Freie Turnerschaft“ Reichenbrand u. Umg., e. V. Den werten Mitgliedern zur Kenntnis, daß Sonnabend, den 15. Februar, abends 7/9 Uhr Monatsversammlung stattfindet. Um zahlreiche Beteiligung bittet der Vorstand.

Biegenzuchtgenossenschaft Reichenbrand u. Umg. Den werten Mitgliedern zur Kenntnis, daß Sonntag, den 16. Februar, abends 6 Uhr Generalversammlung n. Neuwahl im Restaurant Bürgerheim, Grana, stattfindet. Um zahlreichen Besuch bittet der Vorstand.

Stenographenverein Gabelberger Rabenstein. Die tagungsgemäße Hauptversammlung findet am Sonnabend den 8. Febr. von abends 7/8 Uhr an statt. Tagesordnung: 1. Jahresbericht. 2. Kassenbericht. 3. Bericht der Rechnungsprüfer und Rechnungsprüfung der Jahresrechnung. 4. Neuwahl des Vereinsvorstandes. 5. Beschlußfassung über Vorlagen und Anträge des Vorstandes und der Mitglieder, die bis 2. Februar schriftlich oder mündlich beim Vorsitzenden eingebracht sind. Um zahlreichen und pünktliches Erscheinen der Mitglieder bittet der Vorstand. Lehrer Paul Rau, 1. Vorsitzender.

Frauenverein I. Rabenstein. Mittwoch, den 12. d. M. abends 8 Uhr Versammlung in Rühns Restaurant. Wichtige Tagesordnung. Um allseitiges Erscheinen bittet die Vorsteherin. Frau Auguste Wölich.

Gesangverein Liederkreis Rabenstein. Morgen Sonntag nachmittags 4 Uhr Generalversammlung im Vereinslokal. Da in allen Zweigen des Vereinswesens eine Neuordnung vor sich geht, so bitte ich alle aktiven und passiven Mitglieder, sich recht zahlreich und pünktlich einzufinden. Der Vorstand.

Gesangverein „Harmonie“ Rabenstein. Heute Sonnabend, den 8. Febr., abends 8 Uhr findet in Köblers Restaurant die erste Hauptversammlung unseres neu gegründeten Vereins statt. Der wichtigen Tagesordnung halber werden alle Mitglieder ersucht, pünktlich zu erscheinen. Tagesordnung: 1. Wahl des Gesamtvorstandes. 2. Festlegung der Vereinsstatuten. 3. Verschiedenes. Der Beauftragte.

Sächs. Mil.-Ver. „Oberrabenstein“. Die diesjährige ordentliche Hauptversammlung findet den 23. Februar 1919 nachmittags 4 Uhr im Gasthaus „Goldener Löwe“ statt. Tagesordnung: 1. Geschäftsbericht. 2. Rechnungsbericht und Beschluß über Richtigprechung. 3. Wahl der Gesamtvorstandsmitglieder. 4. Anträge. (Wahl eines Vereinsboten) 5. Sonstige wichtige Mitteilungen. Es ergeht an alle Mitglieder und insbesondere an die vom Militär entlassenen Mitglieder das Ersuchen, sich zu dieser Hauptversammlung vollzählig einzufinden zu wollen. Die Beiträge für die Zentralbegrenzungskasse (1. Halbjahr 1919) sind bis 28. Februar 1919 abzuführen. Mit kameradschaftlichem Gruß! Schiefer, Vorsteher.

Sportvereinigung Rabenstein-Siegmars. Heute Sonnabend, den 8. Februar, findet im Waldschützen Versammlung statt. Anfang 7/9 Uhr. Vollzähliges Erscheinen, da Besprechung zwecks Vergütigen, erwünscht. Mit „Sport Heil!“ Der Vorstand.

Turnverein Rottluff, e. V. Zu unserer morgen Sonntag, den 9. d. M., nachmittags 2 Uhr im Gasthof stattfindenden Jahres-Hauptversammlung lade ich hierdurch nochmals herzlich ein und bitte um zahlreichen und pünktliches Erscheinen aller Turnbrüder. Gut Heil! Der Vorstand.

Naturheilverein Schönau und Umgegend. Nächsten Sonntag, den 9. Februar, Ausflug nach Gasthaus Neufirchen. Abmarsch 7/3 Uhr nachm. vom Postamt Schönau. Um 3 Uhr Treffpunkt am Gasthaus Stelzendorf. Einer zahlreichen Beteiligung sieht entgegen der Vorstand.

Hausbesitzerverein Neustadt. Montag, den 24. Febr., abends 7/8 Uhr im Gasthof Neustadt ordentl. Generalversammlung. Tagesordnung: 1. Jahresbericht. 2. Kassenbericht u. Richtigprechung derselben. 3. Neuwahlen. 4. Ein- und Ausgänge. 5. Anträge. 6. Allgemeines. Der Vorstand.

Kirchliche Nachrichten.

Parochie Reichenbrand. Am 5. Sonntag n. Epiphantas, den 9. Februar, Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst: Pfarrer Klein. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst: Derselbe. Dienstag Abends 8 Uhr Jungfrauenverein. Donnerstag Nachm. 2 Uhr Großmütterchenverein. Amtswoche: Pfarrer Klein.

Parochie Rabenstein. Am 5. Sonntag n. Epiphantas, 9. Februar, Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst: Hilfspfarrer Leibold. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst, II. Abteilung: Derselbe. Nachm. 2 Uhr Wanderung des Junglingsvereins ab Marzfaal. Dienstag, 11. Februar, Abends 8 Uhr Bibelstunde der landes- kirchl. Gemeinschaft im Pfarrsaal. Mittwoch, 12. Februar, Abends 7 Uhr Versammlung des ev. Jungfrauenvereins II. Abteilung im Pfarrsaal. Freitag, 14. Februar, Abends 8 Uhr Bestunde mit Beichte und heil. Abendmahl: Hilfspfarrer Leibold. Wochenamt: Hilfspfarrer Leibold.

Rabenstein. Vom Ausschuss für Schrebergärten und Kleinwohnungsbau wird die Gründung einer Heimstätten-gesellschaft in Form einer gemeinnützigen Baugenossenschaft beabsichtigt. Diese soll nicht nur den Kriegervitwen, Kriegsbeschädigten und heimgekehrten Kriegern, sondern auch allen Rabensteiner Einwohnern Wohnheimstätten beschaffen, in denen den Mietern eine eigentümerähnliche Stellung eingeräumt wird. (Schutz vor Mietssteigerung, vor willkürlicher Kündigung). Ein Anrecht auf eine solche Heimstätte erwirbt sich derjenige, der mindestens einen Anteil der gemeinnützigen Baugenossenschaft, der auf 300 Mark bemessen ist, zeichnet. Im Interesse der Leistungsfähigkeit der Genossenschaft ist eine möglichst schnelle Einzahlung der Anteile erwünscht. Schwächeren Schultern soll aber die Abzahlung der Summe auf den Zeitraum einiger Jahre verteilt werden. Den wirtschaftlich Bessergestellten, die also nicht einer Wohnung wegen Beitreten würden, sollte aber die Gemeinnützigkeit des Unternehmens willkommenen Anlaß geben, und es dünkt uns

einen nachweisbare sittliche Pflicht, durch Zeichnung mehrerer Anteile (bis 100 sind zulässig) und Erwerbung von Schuldverschreibungen an dem Werke mitzuhelfen, das, von der breitesten Allgemeinheit getragen, geeignet ist, die Begriffe Heimat und Vaterland mit neuem Werte zu füllen.

Rabenstein. Am Donnerstag abend hatten sich Angehörige von Kriegsgefangenen aus Rabenstein und Rottluff zahlreich in Köblers Restaurant eingefunden, um sich zu einer Ortsgruppe der Vereinigung Angehöriger von Kriegsgefangenen zusammen zu schließen. Nach begrüßenden Worten des Orts-pfarrers wurde Herr Brauereibesitzer Esche in Rabenstein zum Vorsitzenden, Herr Strumpfwirter Hermann Wächter in Rottluff zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. In die ausgelegten Listen zeichneten sich gegen 110 Mitglieder der Vereinigung ein. Die Voten mit den Namen derer, die die dringende Forderung der baldigen Freilassung unserer Kriegsgefangenen erheben, liegen z. B. noch bei Herrn Brauereibesitzer Esche aus. Alle, die diese Forderung zu unterstützen bereit sind, werden gebeten, sich in diese Listen einzutragen zu wollen.

Annemarie.

Roman von A. Willden. Fortsetzung. Nachdruck verboten. Erstes Kapitel. Das Telegramm, welches am folgenden Morgen auf Siebeneichen eintraf, erregte einiges Staunen. Herbert meldete sich mit zwei Herren zum Abend an. Es war wohl schon des öfteren vorgekommen, daß Herbert ganz plötzlich den Gedanken gefaßt hatte, mit einigen Kameraden einen Abend auf Siebeneichen zu verbringen, dann war die telegraphische Anzeige nur gemacht worden, um den Wagen an die Bahn zu bestellen. Das fiel heute fort; ja, nicht einmal die Zeit der Ankunft war angegeben worden. Doch das alles hätte nicht befremdet, wenn nicht Herbert erst gestern dagewesen wäre.

Es war beunruhigend einerseits, andererseits konnte man sich doch auch der Hoffnung hingeben, daß der Sohn ge- sonnen sei, einzuklinken. Alles Grübeln war nutzlos, das sagte sich das Kellensche Ehepaar, und doch gingen die Gedanken immer wieder den gleichen Weg. Was mag der Grund zu Herberts Kommen sein, und wer sind die Herren, die er mitbringt?

Siechen sich auch allerlei böse Ahnungen nicht unterdrücken, so wollte man wenigstens dem Sohne ein freundliches Ent- gegenkommen zeigen. Und so gab Frau von Kellen der Wamsfell gehörige Anweisungen zu einem würdigen Abend- essen, während der Gatschherr dafür sorgte, daß die Kutische rechtzeitig zum Finisfuhrzug an der kleinen Station warte. Annemarie lebte in einiger Unruhe, da sie stets fürchtete, der Bruder könne Erich Tobaben mitbringen, was, obgleich sie völlig überwinden hatte, doch in ihr ein unbequemes Gefühl erzeugte.

So war es nur natürlich, daß sie mit großer Spannung der Ankunft der Herren entgegen sah. Graf Tollen war, wie täglich, so auch heute gekommen, sein Bräutchen nach Tollenhof abzuholen, doch blieb er natürlich auf Bitten der Schwiegereltern auf Siebeneichen. Diese Bitte mußte pflicht- gemäß ausgesprochen werden, obgleich die Kellens an diesem Abend lieber unter sich gewesen wären. Doch hätte es den Anschein erwecken können, man wolle Tollen bei dieser Ge- legenheit abschließen, was unter allen Umständen vermieden werden mußte.

Der Wagen war vor einigen Minuten vom Hofe gerollt, als die im Salon versammelte Familie durch das laute Getöse einer Autohupe aus ihrer Ruhe aufgeschreckt wurde. „Sie werden sicher mit Auto gekommen sein,“ stellte Annemarie fest, ans Fenster eilend und in den stark däm- mernden Tag hinausblickend. „Ja, Herbert ist!“ rief sie in das Innere des Zimmers zurück. Der Diener war hinausgeeilt, dem Ankommen beim Aussteigen behilflich zu sein. Auch Herr von Kellen trat

Der Diener war hinausgeeilt, dem Ankommen beim Aussteigen behilflich zu sein. Auch Herr von Kellen trat

Der Diener war hinausgeeilt, dem Ankommen beim Aussteigen behilflich zu sein. Auch Herr von Kellen trat

Der Diener war hinausgeeilt, dem Ankommen beim Aussteigen behilflich zu sein. Auch Herr von Kellen trat

Der Diener war hinausgeeilt, dem Ankommen beim Aussteigen behilflich zu sein. Auch Herr von Kellen trat

Der Diener war hinausgeeilt, dem Ankommen beim Aussteigen behilflich zu sein. Auch Herr von Kellen trat

auf die Terrasse, erstaunt, statt der erwarteten Kameraden zwei ältere Herren in Begleitung seines Sohnes zu erblicken. Die Begrüßung war herzlich, Herbert stellte die Herren vor.

„Kloot?“ dachte Herr von Stellen, in seiner Erinnerung herumirrend. Er hatte den Namen doch schon gehört. Und während er seine Gäste in den Familiensalon zu den andern führte, wurde es ihm klar: das war ja der Vater des Mädchens, an welchem der Sohn so standhaft festhielt. Das konnte ja gemächlich werden!

Sicher war es Herbert, der sich diese beiden als Hilfs-truppen hergerufen hatte. Allein er sollte nicht denken, ihn überrumpeln zu können. Er würde den Herren gegenüber Farbe bekennen, damit die Sache endlich erledigt würde.

Sehr störend wirkte Tollens Gegenwart. Der hatte doch seine Meinung, wie's um Siebeneichen stand, sollte es auch nicht wissen; Herr von Stellen ließ sich nicht gern in die Karten sehen.

Behaglich war ihm keinesfalls zu Mute, als er die An-kommenden seiner Familie vorstellte, und es hätte sicher Tollens befremden müssen, daß der Schwager zwei ältere Herren nach Siebeneichen brachte, die dort gänzlich unbekannt waren, wenn Herr von Bromsen nicht so vollständig Herr der Lage gewesen wäre. Er schnitt vor allen Dingen das Landwirtschaftsthema an, nachdem man den ersten Formalitäten Genüge getan. Das lag Herrn von Bromsen gut, da er sich auf diesem Gebiete in Amerika betätigt hatte. Seine sachgemäßen, kurzen, kernigen Bemerkungen ließen die leichte Gereiztheit gegen die Fremden in Tollens schwinden, war er doch selber mit Leib und Seele Landmann.

Doch auch auf anderen Gebieten trafen sich die Interessen der Herren. Sie hatten alle einst der Fahne gedient, und da der holländische Adel echt deutsch gefonnen ist, ritten alle Beteiligten ihr Steckenpferd, die Politik, mit großem Vergnügen.

So schwand die Stunden dahin, ohne daß der eigent-liche Zweck ihres Kommens von den Herren erwähnt worden wäre.

Als man sich jedoch von der Abendtafel erhob, bat der Oberst den Hausherrn um eine kurze Unterredung, worauf sich Herr von Stellen mit den beiden Fremden, denen sich Herbert anschloß, zurückzog.

In Tollens stieg wieder der leise Argwohn auf. Konnten es nicht Hochstapler sein? Solche zweifelhaften Existenzen drängten sich allzujähr in die besseren Kreise hinein. Auch der Gedanke, daß möglicherweise Herbert sich ein wenig verplumpt habe, vielleicht Schulden gemacht, schoß dem erfahrenen Mann durch den Sinn. Die Einführung der älteren Herren durch den jungen Sohn des Hauses wollte ihm in nicht ganz natürlichem Lichte erscheinen.

Er hatte das Gefühl, daß er unter den obwaltenden Umständen entschieden störe und erwog gerade im Stillen, wie er sich in unauffälliger Weise auf den Heimweg begeben könne, als die Herren den Salon wieder betraten.

Herrn von Stellen's Antlitz war stark gerötet, doch lag etwas Stolz in seiner Haltung, so, als wäre die Unterhaltung nicht gerade unangenehmer Natur gewesen.

Er hatte etwas unendlich Lieblich-würdiges an sich, als er, auf seine Frau zutretend, deren Hand mit einer leichten Galanterie an die Lippen führte.

Dann sagte er, leuchtenden Auges sich in der Runde umblühend: „Ich möchte hier im versammelten Familien-kreise, denn diese beiden Herren“ — er deutete auf seine Gäste — „gehören mit dem heutigen Tage zu uns, also ich möchte euch allen die Verlobung unseres Herbert mit der Tochter des Obersten von Kloot bekanntgeben. Dabei will ich nicht veräumen, zu erwähnen, daß es mir eine hohe Ehre ist, Fräulein von Kloot als meine Schwiegertochter willkommen heißen zu können, und auch meiner Frau ist diese Verlobung durchaus angenehm, da sie bereits in kleinen Anrissen von unseres Sohnes Absicht unterrichtet war.“

In Annemarie's bäumte sich etwas auf, das einem starken Unwillen glich. Wachte sie doch, wach ein Sturm der Ent-rüstung die Wahl Herberts bei den Eltern hervorgerufen und daß man sich noch gestern dieser Partie gegenüber sehr ablehnend verhalten hatte. Nun war mit einem Male alles gut und schön, und ein Widerstand schien niemals statt-gefunden zu haben. Man streute sich offenbar selber Sand in die Augen.

Als sie aber in Herberts glückstrahlendes Gesicht blickte, schwand aller Unmut. Sie eilte auf ihn zu, ihn herzlich umarmend und ihm Glück wünschend.

Es war ein großes Händeschütteln und Gratulieren und nach allen Seiten herrschte große Befriedigung. Herbert wurde der Held des Abends.

Herr von Stellen ließ Schaumwein bringen, damit auf eine frohe Zukunft angestoßen werden konnte.

Tante Emmeline zog ihre Schwester ein wenig abseits.

„Thora, die Leute müssen ein paar große Selbörfen haben, denn Robi strahlt ja mit dem glücklichen Bräutigam um die Wette,“ küsterte sie dieser ins Ohr.

„Ich muß dir gestehen,“ meinte Frau Thora in demselben Flüsterton, „ich bin ganz baff. Hab ja noch nicht mit Robi sprechen können und bin selbstredend unendlich neugierig zu erfahren, wie sich Herberts Heiratsidee mit einem Male zu einem so hochehrwürdigen Ereignis auswachsen konnte. Nun, Robi läßt sich so leicht nicht über den Köffel barbieren. Es mögen ja recht erfreuliche Erbschaftsangelegenheiten sein, die jetzt die Verbindung so rasch geregelt haben. An der jungen Dame kann man ja schließlich nichts aussehen. Ehrenwerte Familie, alter Adel, und daß sie Lehrerin war, das ist ja heute abend gänzlich totgeschwiegen worden.“

Emmeline stieß ein kleines Gelächter aus.

„Ihr seid sonderbare Menschen, voller Vorurteile. Wie können sich im zwanzigsten Jahrhundert noch solche veraltete Ideen behaupten. Na, einerlei. Mit unserem Herbert wäre denn ja nun die letzte Festung gefallen, und ihr kommt schließlich mal zu eurem Frieden.“

Frau Thora wandte sich schmolend ab.

Emmeline hatte ja recht, tausendmal recht. Nur daß

alles, was sie sagte, so von Spott durchzogen sein mußte. Allein sie wollte sich dadurch nicht den glänzenden Ein-druck des heutigen Abends verderben lassen. Eine große Sorge war ja in der Tat von ihnen genommen mit Herbert's Verlobung.

Endlich rüsteten die Herren zum Aufbruch.

Das Auto war vorgefahren. Alle standen auf der Terrasse versammelt, den Abfahrenden ein herzliches „Auf Wiedersehen!“ nachzurufen. Sie waren für den nächstfolgenden Tag von den Herren in eines der ersten Lokale Hamburgs zum Abendessen eingeladen worden.

Das Auto raste davon. Laut schallte die Hupe durch die Stille der Nacht.

Die Zurückbleibenden begaben sich wieder in den Salon.

Herr von Stellen fühlte die Verpflichtung, seiner Familie nähere Aufklärung zu geben, doch mußte er sich in Gegen-wart Tollens vorläufig noch starke Zurückhaltung auferlegen.

„Wie gefallen euch die beiden Violänder?“ fragte er seine Familie.

Die Damen äußerten sich einstimmig befriedigend, während Tollens in seinem Urteil zurückhaltender war.

Herr von Stellen achtete nicht darauf; ihm war Tollens Ansicht in dieser Beziehung völlig gleichgültig. Die Haupt-sache war immer, daß er selber reiflos befriedigt war von dem Besuch der Herren. Er sagte: „Ich habe mich natürlich nach allen Seiten hin erkundigt, man kann mit Ausländern nicht vorsichtig genug sein.“ Und er beschloß dabei im Stillen, dieses auf alle Fälle nachzuholen. „Alter deutscher Adel. Herr von Bromsen so eine Art Erbonkel, klug, reich. Will die Nichte, für die er eine große Schwäche hat, in möglichst glänzenden Verhältnissen untergebracht wissen. So kamen die Herren hierher, sich die Sache mal anzusehen. Denn natürlich ist auch von ihrer Seite Vorsicht geboten. Wie ich zu bemerken glaube, sind die Herren hochbefriedigt von demn gegogen. Ich werde unserem Herbert Siebeneichen bei der Hochzeit zuschreiben und mich mit meiner Frau nach dem kleinen Vorwerk Mariental zurückziehen. So werden Reibereien vermieden. Junge Leute wirtschaften am liebsten allein, und da Herbert doch mal der Erbe von Siebeneichen ist, ist es am besten, er übernimmt sein Erbe gleich, anstatt daß wir ihm, wie meine Frau und ich zuerst beabsichtigten, Mariental übergeben.“

Das fand Graf Tollens in der Ordnung; nur äußerte er einige Bedenken in Hinsicht der selbständigen Bewirt-schaftung, da Herbert doch keine Kenntnisse auf diesem Ge-biet besaß.

Stellen konnte jedoch die Beruhigung geben, daß Herr von Bromsen beabsichtige, Herbert in den Pflichtenkreis eines Landmannes auf praktische Art einzuführen, und er machte den Eindruck eines Mannes, der mit festem Willen und guten Kenntnissen ausgerüstet und wohl imstande sei, ein größeres Gut zu leiten.

Tante Emmeline lobte des Schwagers Verhalten. Ihr hatten beide Herren, besonders aber Herr von Bromsen, gefallen, und daß Herbert, der im Grunde von etwas weicher, schwacher Naturanlage war, seiner Führung unterstellt werden sollte, wollte sie als ein Glück bedünken.

So ging man nun völlig befriedigt auseinander.

In dem lauschigen Gemach der Gutsherrin folgte später noch eine vertrauliche Aussprache unter vier Augen.

Das Ehepaar Stellen lag dicht bei einander.

„Mühte es sein, daß wir Siebeneichen abtraten?“ fragte Frau Thora in dem Ton aufrichtigen Bedauerns.

„Du mußt die Sache nicht so auffassen, als überließen wir das Gut Fremden, Thora,“ versuchte Herr von Stellen seiner Frau klarzumachen. „Unserm Herbert überlassen wir es. Ich muß dir gestehen, daß es mich zuerst auch mächtig vor den Kopf stieß, als man mir solche Vorschläge machte. Aber Kind, sieh, wenn ich so recht darüber nachdenke, ich bin am Ende, weh nicht, wie ich zu Neujahr meine Finsen aufbringen soll. Und dann möchte ich mich nicht gern wegen Annemarieses Mitgifts blamieren. Gerade vor Tollens möchte ich unvermeidbar als vermögender Mann dastehen.“

„Es wird eine große Veränderung geben, Robi,“ seufzte Frau Thora. „Und dann bedenke mal für uns den Unter-schied zwischen Mariental und Siebeneichen.“

„Nun ja, Kind, Siebeneichen ist das Hauptgut, Mariental nur ein kleines Vorwerk. Doch werden wir uns dort nach Geschmack einrichten. Es muß gebaut werden, womit wir sofort bei Beginn der wärmeren Jahreszeit mit Wollwapp anfangen werden. Hauptsache ist doch, daß die ewigen Sorgen aufhören; wir werden Geld in den Händen haben, keinerlei Verpflichtungen weiter, als gegen uns selbst. Denke dir, auch Tante Emmeline erhält ihre Herbert geliehenen 50000 Mark wieder. Sie gelten als Leutnantschulden, die unter allen Umständen bezahlt werden müssen. Emme-linens Vermögen, welches sie in das Gut gesteckt, kann natürlich nirgends sicherer angelegt sein. Nach allen Seiten ist es zu einem befriedigenden Abschluß gekommen. Und dann bin ich nur froh, daß wir es wenigstens mit Edel-leuten zu tun haben und nicht mit irgend einem Empor-kömmling, der sich hier auf unserm schönen Siebeneichen in unerquidlicher Weise breit macht. Wir hätten auch so einem in die Hände fallen können.“

Der Gutsherr nahm ein Blatt Papier zur Hand, kriegelte allerlei Zahlen darauf, die er mit Erklärungen begleitete. Doch merkte er wohl, daß er damit seiner Gattin langweilte, und auch er selber hatte niemals gern gerechnet.

So ließ er es genug sein, und man begab sich zur Ruhe.

Zwölftes Kapitel.

Annemarie feierte am 24. November ihren neunzehnten Geburtstag. In diesem Tage pflegte sich nur die junge Welt auf Siebeneichen zu versammeln, und zwar wurde schon zum Nachmittag gebeten, während am Abend die Feier ihren Höhepunkt in einem kleinen Ball erreichte.

Dazu bedurfte man vor allem Tänzer, da es an Tänzerinnen nicht mangelte und doch jede Dame auf einen Kavaller Anspruch erheben durfte.

Herbert stellte gewöhnlich sechs Husaren und einige Offiziere von der Infanterie aus dem nahen Altona.

So war es natürlich auch dieses Jahr, und zwar wurde von allen Seiten aufs lebhafteste bedauert, daß es der letzte Geburtstag auf Siebeneichen war, da das liebe Guts-ibarterlein in wenigen Wochen aus dem Kreise der jungen Mädchen ausschied.

Auch Herbert dachte ans Heiraten und wollte binnen kurzem sein Abschiedsgeläch einreichen. Das wußten die Kameraden, da Herbert nach der endgültigen und so überaus glanzvollen Regelung mit seinen Plänen nicht mehr hinterm Busch zu halten brauchte.

Zu Weihnachten, auf der Hochzeit der Schwester, sollte seine Verlobung veröffentlicht werden. Und da das Braut-paar bereits im Aufgebot stand, konnte Herbert sich der reizvollen Beschäftigung hingeben, sein Wiedersehen mit der Geliebten nach Tagen zu berechnen.

Die Violänder Herren waren wieder abgereist, und es herrschte ein reger Briefwechsel zwischen Meta von Kloot und dem zukünftigen Gutsheerrn auf Siebeneichen.

Herbert schwamm in einem Meer von Wonne. Diese Glückseligkeit strömte auf sein ganzes Wesen über, so daß es in frohem Uebermut zeitweise überfloß.

Erich Tobaben, welcher gleichfalls unter den Geladenen war, kam am Tage vor der Festlichkeit bei Herbert vor-gesprungen.

Herbert saß am Schreibtisch, einen Briefbogen vor sich liegend, auf welchem bis jetzt außer dem Datum nur noch „Meine heißgeliebte, süße, kleine Braut“ stand.

„Störe ich?“ fragte Tobaben beim Eintreten. „Bist wohl gerade in sehr angenehmer Weise beschäftigt?“

Herbert hatte den Bogen umgedreht und sich erhoben.

„Ach du bist, Tobaben,“ sagte er leichtsin. „Von stören kann weiter keine Rede sein. Du, so'n Liebesbrief ist 'ne verteuertelte schwierige Geschichte. Mit dem Munde läßt sich alles viel leichter sagen als mit der Feder. Man hilft sich schließlich mit 'nem Kuß.“

Er lachte, und Tobaben stimmte ein, obgleich es ihm scheinbar gar nicht so recht vom Herzen kam.

„Ja, du Glücklicher,“ sagte er und konnte es nicht hindern, daß ihm ein Seufzer entfuhr.

„Was, Kamerad, du seufzest?“ rief Herbert in drohligen Erschrecken aus. „Dat dir deine Schöne denn noch kein Küßchen erlaubt?“

„Ach Herbert, die Geschichte mit meiner Schönen ist oberflau —“

„Wieso denn?“ fragte Herbert, den Freund näher ins Auge fassend. „Ich meinte doch, es klappte alles.“

„Tat es auch,“ gab Tobaben ziemlich kleinlaut zu, in-dem er sich aus dem auf dem Tische stehenden Zigarren-kästchen bediente. „Tat es. Begreife gar nicht, weshalb Fräulein Grotkopp mich mit einemmal förmlich als Laßt behandelt. Mir scheint es immer so ergeben zu sollen. Im letzten Augenblick wird abgeknapp.“

„Was heißt das, Tobaben? Du hast doch großes Glück bei den Frauen.“

„Ah, bah,“ sagte Tobaben bitter. „Die Erfahrung lehrt. Es ist da plötzlich so'n Rabob aufgetaucht, Sohn eines Geschäftsfreundes des Senators, Großkaufmann, na, und da ist die Vene reinweg wie toll. Ich bin einfach Luft.“

„Du hättest dich mehr ins Zeug legen sollen. So'n Goldfisch wird leicht weggeknapp.“

„Na ja,“ sagte Tobaben mühsam, „das kennt man ja schon. Damals mit deiner Schwester erging es mir ebenso.“

Herbert fuhr auf.

„Dast du denn Absichten auf meine Schwester gehabt? Auf Annemarie?“

„Na ja doch,“ erklärte Tobaben ungeduldig.

„Aber erlaube mal, davon habe ich ja kein Wort ge-wußt,“ rief Herbert in richtigem Erschrecken aus. „Es ist ja nur ein Glück, daß es zwischen euch nicht zur Aussprache kam, denn du mußt doch einsehen, Tollens ist eine Partie.“

„Hätte Annemarie denn nötig, auf Reichthum zu sehen?“

großte Erich Tobaben.

„Herbert lag das Wort: „Gewiß hatte sie das“, auf der Zunge, doch er hielt rechtzeitig damit zurück. Er durfte seinen Vater nicht bloßstellen, der unter keinen Umständen den Schleier gelüftet wissen wollte, und wenn er, Herbert, reinen Mund hielt, konnte von einer Bloßstellung niemals mehr die Rede sein. Seine und des Vaters Verhältnisse waren auf so großzügige Weise vollständig ins Gleichgewicht gebracht, daß es geradezu eine Riesenumhüllung gewesen wäre, jetzt noch irgend jemandem einen Einblick in die wahren Verhältnisse zu gestatten.“

„Ich bin ein Beschwogel,“ hub Tobaben von neuem an. „Ein richtiger Beschwogel. Denk nur nicht, Stellen, daß ich ein Müggeljäger bin. Nur liegt bei mir der Knüttel eben beim Hund. Denken Grotkopp, ja, daß ich's nur geliehe, die war mir von Anfang an gleichgültig. Aber deine Schwester, na, du wirst's begreifen, daß zwischen der Grotkopp und Annemarie ein kleiner, nicht zu übersehender Unterschied be-steht. Ich habe sie sehr, sehr gern gehabt.“

Wer hätte wohl mehr Verständnis für die Eröffnungen des Kameraden haben können als Herbert, der sich noch vor einigen Tagen in ähnlicher Zwangslage befunden hatte?!

„Ja, der leidige Rammon,“ dachte Herbert.

Fortsetzung folgt.

Reichenbrand. Bei der hiesigen Gemeindeparkasse erfolgten im Januar d. J. 477 Einzahlungen im Betrage von 154404 Mark 76 Pfg., 253 Rückzahlungen im Betrage von 84567 Mk. 69 Pfg. Die Gesamteinnahme betrug 290515 Mk. 33 Pfg., die Gesamtausgabe 191201 Mk. 02 Pfg. und der bare Kasseebestand am Schlusse des Monats 99314 Mk. 31 Pfg. Der gesamte Geldeumsatz im Monat Januar beziffert sich auf 440509 Mk. 28 Pfg.

Neustadt bei Chemnitz. Bei der hiesigen Sparkasse erfolgten im Monat Januar dieses Jahres 309 Einzahlungen im Betrage von 141214 Mk. 41 Pfg., dagegen wurden 200 Rückzahlungen im Betrage von 54177 Mk. 59 Pfg. geleistet. Eröffnet wurden 52 neue Konten. Die Gesamteinnahme betrug 141246 Mk. 41 Pfg., die Gesamtausgabe 54393 Mk. 64 Pfg. und der bare Kasseebestand einschl. Giroguthaben am Schlusse des Monats 86852 Mk. 77 Pfg. Der gesamte Geldeumsatz im Monat Januar bezifferte sich auf 196640 Mk. 06 Pfg.

Morgen Sonntag
Fortsetzung der Doppelkopf-Wettspiele
 im Restaurant zum Hirsch, Schönan.
 Anfang 2 Uhr. Alles Nähere im Lokal.

Hausbesitzer von Neustadt.

Auf zur Gemeinderatswahl!
 Es geht um Euer Wohl und Wehe! Nehmt die Wahl
 nicht von der leichten Seite! Jede Stimme zählt!
 Jeder gehe mit seiner Familie wählen und gebe den Stimmzettel:
Scherzer, Krohmer, Schaub, Förster, Weiß, Richter.
 Nur die Kandidaten dieser Liste können uns wirksam vertreten.

Aus dem Felde zurück
 habe meine
Buchbinderei

wieder eröffnet und empfehle mich zur Anfertigung aller Buch-
 binderarbeiten, sowie staubfreien **Einrahmung von Bildern.**

Paul Hochmuth

Buchbinderei, Buch- und Papierhandlung
 Siegmars, König-Albert-Straße
 Ecke Hofers Straße.

Nach 3 1/2-jährigem Frontdienst
 aus dem Felde zurück empfehle ich mich wieder zur
Anfertigung und Umarbeitung
 von Sofas, Matratzen usw.

K. Bundschuh, Tapezierer
 Rabenstein, Reichenbranders Straße 9.

Geschäfts-Eröffnung.

Der geehrten Einwohnerschaft von Neustadt und Umgebung zur
 gefl. Kenntnisnahme, daß ich die vor dem Kriege von Herrn **Georg**
Gartner betriebene

Schmiederei mit Hufbeschlag

hülflich übernommen habe und bitte, das meinem Vorgänger bewiesene
 Wohlwollen auch auf mich zu übertragen. Solide Arbeit und billigste
 Preisberechnung wird zugesichert.

Rudolf Berthold,
 gepr. Hufschmied
 Neustadt, Zwidauer Straße.

Den geehrten Damen von Rabenstein
 empfehle ich meinen

Damen-Friseursaloon

mit Kopfwäsche
 zur freundlichen Benutzung. Hochachtungsvoll

Empfehle alle
 Toilette-Artikel.
Hans Quellmalz.
 Wirrhaar wird gekauft.

Geschäftswiedereröffnung.

An meine werte Kundschaft und die geehrten
 Einwohner von Rabenstein.

Aus dem Felde zurück, eröffne ich am **Sonnabend, den**
22. Februar, mein

Fleisch- und Wurstgeschäft

wieder.
 Während des Wiederaufbaues meines im Jahre 1916 durch
 Brand zerstörten Hauses bitte ich die mich beachrende Kundschaft, sich
 gegenüber meiner Brandstätte, in das Haus des Herrn **Richard Müller**
 zu bemühen, da dort vorläufig der Verkauf stattfindet.
 Um fernere gütige Unterstützung unseres Unternehmens bitten

Fleischermstr. Emil Gaher und Frau.

Rabenstein, den 5. Februar 1919.

Suche per 1. April 1919 zum Eintritt in mein Büro einen

Lehrling.

Sehr gute Zeugnisse Bedingung. Näheres in meiner Kanzlei.

Rechtsanwalt Dr. jur. Alfred Eulitz,
 Siegmars, Am Bahnhof 6.

Junge Mädchen

werden angenommen bei
Joh. Lindner,
 Siegmars.

Metallformer-Lehrlinge

werden Ostern unter günstigen Bedingungen
 eingestellt
Metallgießerei Johannes Hennig,
 Siegmars.

Kräftiges Schulmädchen

zum Wegelaufen sofort gesucht.
Frau F. Ehrler,
 Reichenbrand, Nevoigtstraße 12.

Schulmädchen

zu häuslichen Arbeiten gesucht
 Siegmars, König-Albert-Str. 9, im Laden.

17jähr. Dienstmädchen

sucht Stellung für Küche und Haus,
 auch Landwirtschaft angenehm. Werte
 Angebote unter **C. D. 2** an die Geschäfts-
 stelle d. Bl. erbeten.

Techniker

sucht für seine freien Stunden **Hausarbeit.**
 Zu erfahren in der Geschäftsst. d. Bl.

Wer lernt jüngerem Herrn

technisches Rechnen
 in Abend- oder Sonntagsstunden?
 Angebote unter **W. 8** an die Geschäfts-
 stelle dieses Blattes erbeten.

10000 Mark

auf 1. oder 2. Hypothek sofort oder später
 auszuliehen. Offerten unter **G. H. 20**
 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

7-8000 Mark

sofort oder später auf sichere Hypothek
auszuliehen. Angebote unter **W. Z. 5**
 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

20- bis 25000 Mark

auch geteilt, sind **auszuliehen.**
 Offerten unter **P. A. 35** an die Ge-
 schäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Kriegsanleihe zu kaufen

gesucht.
 Angebote mit Preis unter **R. 9** an die
 Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

7000 Mark Kriegsanleihe

werden zu kaufen gesucht. W. Angeb.
 unter **B. 4800** an die Geschäftsstelle des
 Wochenblattes erbeten.

Neuerbautes

Hausgrundstück
 in Reichenbrand preiswert zu verkaufen.
 Offerten unter **I. K. 400** an die Ge-
 schäftsstelle d. Bl. erbeten.

Ein Haus

zu kaufen gesucht, andernfalls **Wohnung**
 mit Stallung zu mieten gesucht. An-
 gebote unter **H. 150** an die Geschäftsstelle
 dieses Blattes erbeten.

Schwarze Hose

zu kaufen gesucht. Offerten unter **P. 55**
 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erb.

1 Gehrock und Militärjoppe

kauft
H. Philipp,
 Reichenbrand, Wetzlarstraße 3.

Baumleiter zu kaufen gesucht.

Worther, Reichenbrand, Hohenst. Str. 8.

Küchenherd,

noch gut erb., zu kaufen gesucht.
Herm. Helbig, Reichenbrand,
 Hofers Straße 40.

Großer Kinderwagen,

gut erhalten, zu kaufen gesucht
 Reichenbrand, Hofers Str. 50, pt
Kaunuchen, Raben-, Warber-, Fuchs-,
Stiefelle kauft H. Philipp,
 Reichenbrand, Wetzlarstraße 3
 Kaufe auch getrocknete Kartoffelschalen.

Deutsche Riesen-Häsin

zu kaufen gesucht. **M. Flohner,**
 Rottst. Rabensteinstr. 5b.

Schwarzer Gehrock

preiswert zu verkaufen
 Siegmars, Rosmarinstraße 17, pt.

Kurzer Lederpelz und Mantel,

für Fuhrleute passend, zu verkaufen
 Rabenstein, Antonstraße 4, pt.

Neuer dunkler Blusenrock

zu verkaufen
 Reichenbrand, Hofers Straße 8.

300 Stück Zigarren,

à 100 Stück 40 Mk., werden verkauft.
 Wo? zu erfahren in der Geschäftsstelle d. Bl.

Zwei eiserne Schlitzen

zu verkaufen, einer davon mit Lehne.
 Rabenstein, Chemnitz Str. 34 (Müller)

Wollene Herrensocken

sowie **Rinderstrümpfe** werden im ein-
 zelnen verkauft
 Reichenbrand, Nevoigtstraße 33.

Gesellschafts-Saal

empfiehlt zu aller Art von Festlichkeiten
Carola-Bad Rabenstein.
 Telefon Nr. 386, Amt Siegmars.

Gemeinderatswahl Neustadt.

Wen soll man wählen?
 Wer sich dem Bürgerturn näher verwandt fühlt als der Sozialdemokratie, für den
 gibt es nur eine Wahlparole:
Die Liste des Bürgerlichen Wahlvereins.

Umfärbung.
 Uniformstücke und Kleidungsstücke aller Art,
 sowie Stoffe färbt in echt schwarz, echt marine-
 blau, echt braun, dunkelgrün usw.
 schnellstens und preiswert, auch für Privatpersonen
Louis Hermsdorf,
 Untervittgensdorf, Diamantschwärfärberei.

Empfehle der geehrten Einwohnerschaft von Siegmars und Umgebung
 mein im **Kaffee Lorenz (Hofers Str. 40)** befindliches
photographisches Atelier.
 Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, die mich beachrende Kundschaft
 prompt und reell zu bedienen und nur vom Besten das Beste zu liefern.
 Das Atelier ist geöffnet an Wochentagen von 1-6 Uhr, Sonntags
 von 10-4 Uhr. Bei vorheriger Anmeldung zu jeder Tageszeit.
 Um gütige Unterstützung bitte
Kurt Böttcher.

Reparaturen an allen Arten
Uhren
 werden fachgemäß und preiswert ausgeführt.
Osk. Scheiding, gepr. Uhrmacher
 Siegmars, Hofers Straße 28.

Elektrische Anlagen
 jeder Art und Größe sowie
alle Reparaturen und Umänderungen
 werden prompt und billig ausgeführt.
 Telefon 326.
Walter Päßler,
 Rabenstein, Uhnerstraße 2.

Gelegentlich geschützte „Weltruhm“-Erzeugnisse.
Sohlen-Schutz „Weltruhm“
 Ein Schlaget der Gegenwart. Sicherer Erfolg.
 75% Sohlen-Ersparnis!
Wachs-Schuhcreme „Weltruhm“
 Friedensprodukt.
 Frei von Teer und Wasser. Erzeugt sofort einen herrlichen
 Hochglanz und konserviert das Leder.
 Vertrieb für Reichenbrand und Umgegend:
Paul Hippold, Nevoigtstr. 41.
 Bestellungen werden schnellstens ausgeführt.

Endesunterzeichneter erlaubt sich einem geehrten Publikum von
 Reichenbrand und Umgegend zur Übernahme
sämtlicher Lohn- und Lastfahrten,
 sowie zur **Bestellung der Felder** zu empfehlen und bittet sein Unter-
 nehmen durch gütigen Zuspruch unterstützen zu wollen.
M. Kurth, Landwirt,
 Reichenbrand, Hofers Straße 6, pt.

Wähler und Wählerinnen von Neustadt.

Sonntag, den 9. Februar a. e., von vorm. 11 Uhr bis nachm. 6 Uhr findet die **Neuwahl des Gemeinderates** statt.

Niemand fehle bei dieser Wahl!

Der **Bürgerliche Wahlverein** bringt hierfür erfahrene, zielbewusste Männer in Vorschlag, welche die Gewähr bieten, daß sie bei allem Verständnis für die Wünsche des Einzelnen **das Wohl der Allgemeinheit fördern werden.**

Im Rahmen des Gesamtwohles werden sie auch den **Interessen aller Stände und Berufe** Rechnung tragen. Darum, Männer, Frauen und Mädchen, wählt unsere Kandidaten: **Scherzer, Kraemer, Schaub, Förster, Weiß, Fichtner.**

Fügt nichts hinzu! Streicht nichts weg! Jeder wähle! Niemand fehle!
Wahlausweis ist mitzubringen.

Bürgerlicher Wahlverein von Neustadt.

Für

Sonntag, den 9. Februar 1919, nachmittags 5 Uhr

ergeht an die **gesamte** Einwohnerschaft Rabenstein, Männer und Frauen **aller Stände, ohne Ausnahme:** Fabrikanten, Beamte, Handwerker, sowie Gewerbetreibende und Arbeiter ergebenste Einladung zu einer

allgemeinen Einwohnerversammlung

im Saale des Schweizerhauses.

Tagesordnung: Die Wohnungsfrage in Rabenstein und ihre Lösung durch eine zu begründende gemeinnützige Bau-Genossenschaft.

Herr **Architekt Gerber-Chemnitz**, Spezialist im Kleinwohnungsbau, hat in bereitwilligster Weise den sachmännisch aufklärenden Vortrag übernommen, den er durch Lichtbilder schon von ihm erstellter Siedlungsanlagen anschaulich gestalten wird.

Rabenstein, 5. Februar 1919.

Der **Ausschuß für Schrebergärten und Kleinwohnungsbau in Rabenstein.**
Wildorf. Hartmann Mag Hofmann. Eiding.

Lichtspielhaus Reichenbrand-Siegmars.

Sonnabend, den 8. Februar, von abends 7 Uhr an
Sonntag, den 9. Februar, von nachmittags 3 Uhr an

Achtung!

Ein in dieser Gestalt und Pracht noch
nie dagewesenes Doppelprogramm

Achtung!

Leontine
Kühnberg.

Die Heimatlosen.

Leontine
Kühnberg.

5 Akte.

5 Akte.

Ergreifendes Schicksal eines von Zigeunern geraubten Mädchens.
1. Bild der mit größten Kosten erworbenen Leontine-Kühnberg-Serie 1919.
Allein-Erstaufführung von Chemnitz und Umgegend.

Konkurrenzlos. Dieses Bild muß jedermann sehen! Konkurrenzlos.

Dazu:

Detectiv.
4 Akte.

Rotterdam-Amsterdam.

Detectiv.
4 Akte.

Hauptrolle **Viggo Larsen.**

Dienstag, Mittwoch, Donnerstag. Anfang täglich 4 Uhr.

6 Akte. 6 Akte. 6 Akte.

Das gewaltigste Filmwerk
der Stunde.

Ludwig Ganghofers Meisterwerk

Das gewaltigste Filmwerk
der Stunde.

Der Jäger von Fall

Das herrliche Wilderer- und Liebes-Drama aus den Tiroler Bergen,
nach dem vielgelesenen Buche von Ludwig Ganghofer.

Noch nie wurde seit Bestehen des Theaters ein derartig schönes, gewaltiges und ergreifendes Filmwerk gezeigt, und
niemand darf versäumen, Ludwig Ganghofers Meisterwerk im Film zu bewundern.

Herrliche Naturscenen, aufregende Kämpfe mit Wilderern, packende Liebeszenen.

1. Akt.
Der Kampf mit den Wilderern.
Auf treibendem Floß.

3. Akt.
Das Königsschloß.
Mabels Opfer.

5. Akt.
Der verstellte Racheplan.
Des Wilderers Hinterlist.

2. Akt.
Der Brand des Jägerhauses.
Der Rache schwur.

4. Akt.
Die Hochzeit des Wilderers.
Des Försters Liebe.

6. Akt.
Die Spur des Wilderers.
Der Tod des Bösen.
Der Sieg der Liebe.

Ein jeder muß diesen Film gesehen haben!

Neu! Rezitation in oberbairischer Mundart. Neu! Erstklassige Musik.

Preise der Plätze für diese 3 Tage: II. Platz 75 Pf., I. Platz 1 Mk., reservierter Platz 1,25 Mk.

Alle 3 Tage große Kindevorstellung von 4—6 Uhr. II. Platz 30 Pf., I. Platz 40 Pf.

Um den Riesenandrang in den Vorstellungen von 8—10 Uhr zu vermeiden, bitte ich, nach Möglichkeit die
Vorstellungen von 6—8 Uhr zu besuchen.

M. Engelbrecht.

Beamte u. Angestellte von Neustadt.

Nur die Kandidaten
**Scherzer, Kraemer, Schaub,
Förster, Weiß, Fichtner**
kommen für Euch in Frage.

Niemand darf der Wahlurne fernbleiben.

Getrocknete Kartoffelschalen werden
gekauft Siegmars, Hofer Str. 52, II K.

Einem Posten

leere Kisten

verkauft billig **Joh. Lindner,**
Siegmars.

Gasofen und -Kocher,

zirka 100 Schlüssel zu verkaufen
Reichenbrand, Nevoigtstr. 37. Köhler.

Ein Pfeilerspiegel,

1 sehr gut erhaltener runder Tisch mit
gutem Wachstuch, 2 Spulräder sowie
1 Zimmerpalme zu verkaufen
Reichenbrand, Hofer Straße 5, I. Et.

Großer Tafel-Handwagen,

mit Federn, für Tischler geeignet, preis-
wert zu verkaufen
Neustadt, Zwölckauer Straße 5B.

Verantwortlich für Druck und Verlag: Ernst Flich, Reichenbrand.

Gasthaus Siegmars.

Sonnabend, den 8. Februar

Tanz- und Vergnügungs-Abend

ehemal. Artilleristen und Jäger.

Anfang 5 Uhr. Gäste willkommen. Tanz frei.

Pelzmühle.

Morgen Sonntag von 1/23 Uhr an Ballmusik.

Teich fahrbar.

Gasthaus Reichenbrand.

Morgen Sonntag von nachmittags 3 Uhr an

starkbesetzte Ballmusik,

wozu einladet

Oswald Wandler.

Gasthaus Weisser Adler, Rabenstein.

Morgen Sonntag

öffentl. Ballmusik,

ausgeführt von Mitgliedern der aktiven Regimentmusik 104.

Anfang 3 Uhr.

Hochachtungsvoll **Rob. Börner.**

Goldner Löwe, Rabenstein.

Morgen Sonntag von 3 Uhr an

öffentliche Ballmusik.

Gasthaus Siegmars.

Morgen Sonntag von nachm. 3 Uhr an

öffentliche Ballmusik,

wozu ergebenst einladet

Emma veru. Lehmann.

Gasthaus Neustadt

Morgen Sonntag von 3 Uhr an

Ballmusik.

Hierzu ladet ein

Max Reimann.

Meisterhaus Hohenstein-E.

Morgen Sonntag von nachmittags 3 Uhr an

starkbesetzte öffentliche Ballmusik,

wozu ich alle meine Freunde und Bekannten herzlich einlade.

5 Minuten vom Bahnhof Hohenstein. **August Melzer.**

Letzter Zug 12⁴ Uhr nachts von Hohenstein nach Chemnitz.

Goldner Löwe, Rabenstein.

Dienstag, den 11. Februar, abends 8 Uhr

Dresdner Olympia-Sänger

frühere Jungbühnen-Sänger

Glänzendes Weltstadt-Programm.

Nur erste Künstler.

Herrliche Komödien und Burlesken.

Jubel über Jubel! Lachen ohne Ende!

Zum Schluß:

? Die Gipsfigur?

Vorverkauf:

Materialwarenhandlung **Emil Winter** und im **Konzertlokal.**

I. Platz 80 Pf., num. Platz 1,20 Mk.